

**AUSSTELLUNG:  
Adam Vačkář****Citizen Archivist****30. Mai bis 18. Juli 2015****Eröffnung: Freitag, 29. Mai 2015, ab 18 Uhr  
Pressetermin: Freitag, 29. Mai 2015, ab 18 Uhr**

In der Ausstellung wird auch das Werk *Untitled (Cadavre Exquis)* (2015) zu sehen sein, eine Gemeinschaftsarbeit von Adam Vačkář und Vittorio Santoro, die auf einem mehrteiligen Austausch von Briefen basiert.

Counter Space zeigt als Nächstes eine Arbeit von Adam Vačkář: eine Erkundung des persönlichen Archivs des tschechischen Künstlers und seiner eigenen Geschichte. Indem Vačkář Dokumente seiner Familie sichtet, macht er sich vertraut mit der Prager Architektur der 1950er-Jahre, dem Roman *Der Tunnel* von 1913, in dem es um eine Verbindung zwischen Amerika und Europa geht, und ebenso mit klassischer Komposition.

Über den Zugang zu Gegenständen und Dokumenten, an die Vačkář durch seine Familie gekommen ist, zeichnet er die Migrationsbewegungen und die verschiedenen eingeschlagenen Berufswege der Verwandtschaft nach – zum Beispiel den des Grossvaters, eines Generals im Zweiten Weltkrieg, oder denjenigen der Grossmutter und des Grossvaters mütterlicherseits, sie Opensängerin, er ein angesehener Komponist.

Gar kein Zufall ist, dass Adam Vačkář genau jetzt dermassen intensiv seine Historie recherchiert hat; bei näherem Hinsehen weist sie mitten in unsere Gegenwart: Kiew, der Lebensmittelpunkt der Grosseltern, liegt in der heutigen Ukraine. Und Migration funktioniert damals wie heute als eine Form der Anpassung an unsichere politische oder ökonomische Verhältnisse.

Neben zahlreichen Briefen, Gedichten, Partituren, Audio-Aufnahmen und Fotografien, die sich bei versprengt lebenden Verwandten fanden, stockte Adam Vačkář den Fundus durch gezielte Erwerbungen im Internet auf.

Eines dieser Fundstücke zeigt den Grossvater väterlicherseits, des hochdekorierten Generalmajors. Von einer Fotografie schaut er im Viertelprofil an uns Betrachtern vorbei, die linke Brust schwer vor Orden, das rechte Auge von einer Klappe bedeckt. Was wie eine Räuberpistole anmutet, doch verbürgt ist: Grossvater General hatte einem deutschen Wehrmachtssoldaten eine Walther PPK abgenommen und bewahrte sie zeitlebens griffbereit unter dem Kopfkissen auf.

Die politischen Umschwünge des ausgehenden 19. Jahrhunderts bis in die 1980er-Jahre sind in der Familiengenealogie unmittelbar abgebildet; lebten die Urgrosseltern noch im Vielvölkerstaat Österreich-Ungarn, verlagerte sich ein Zweig der Vačkářs nach Kiew, um sich schliesslich in der kommunistischen Tschechoslowakei der späten 1940er- bis 80er-Jahre wiederzufinden.

Seine Herangehensweise beschreibt Vačkář so: «Über die individuelle Lebensgeschichte lernt man viel mehr verstehen als durch die offizielle historische Überlieferung, wie sie uns in der Schule vermittelt wird. Es geht um die Geschichte eines Individuums, die sich abhebt von derjenigen der Masse. Meine Grosseltern kamen in Kiew zur Welt; die aktuelle politische Situation dort hat mich zu dieser Recherche veranlasst. Ich wollte die Berührungspunkte zur Weltgeschichte besser fühlen; besser verstehen, wie es in Kriegszeiten war, und wie es sich anfühlte, vom Strom historischer Ereignisse mitgezogen zu werden.»

**Special Event:  
Sonntag, 14. Juni 2015  
Brunch von 11 bis 17 Uhr**

Als Erweiterung der Ausstellung tauscht Adam Vačkář mit Vittorio Santoro zwei handgeschriebene Briefe aus. Verfasst in drei Etappen und im Wechsel weitergeführt zwischen den beiden, nimmt der Briefwechsel die Tradition des «cadavre exquis» auf. Das Resultat ihrer Kollaboration wird am 14. Juni im Rahmen der Contemporary Art Days Zurich präsentiert.

**Pressekontakte:**

Yasmin Kiss: [yasmin.kiss@counterspace.ch](mailto:yasmin.kiss@counterspace.ch)

Vicenta Rodrigo-Jiménez: [vicenta.rodrigo@counterspace.ch](mailto:vicenta.rodrigo@counterspace.ch)

**Adam Vačkář (\*1979)**

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl):

*More Konzeption Conception Now*, Museum Morsbroich, Leverkusen (2015), *First and Last Things*, Prague City Gallery (2014); *Mixed Feelings*, Gandy gallery, Bratislava (2013); *Rhythm in it. Or Rhythm in Contemporary Art*, Aargauer Kunsthau, Aarau (2013); *Night on Earth*, OG2 - Kölnischer Kunstverein (2012); *Statements*, Art Basel (2012); *Videonale 13*, Bonn (2011); *It is Written*, Centre Pompidou Metz (2010); *Residency Palais de Tokyo*, Paris (2010); *Telling Stories*, WUK, Vienna (2010); *Re-reading the Future*, International Triennial of Contemporary Art, Prague (2008).

**Counter Space**

Counter Space ist ein unabhängiger Ausstellungs- und Projektraum in Zürich, der den Umgang mit temporären und prozesshaften Vorgehensweisen im künstlerischen Schaffen zeigen will. Im Sinne unserer favorisierten Herangehensweise zeigen wir weiterhin, über die Generationen hinweg, Momentaufnahmen und Werkfragmente.

Kuratiert von Angelo Romano, Linda Jensen und Tashi Brauen

Team: Vicenta Rodrigo-Jiménez (Administration); Yasmin Kiss (Project Associate)

Dank an Migros Museum für Gegenwartskunst; Dylan Gregory (GregoryClan, The Furniture Factory); Adrian Tavernaro

Mit der Unterstützung von



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur



TSCHECHISCHES ZENTRUM  
ČESKÉ CENTRUM